



Feuerwehr angezeigt

Auf dem Feuerwehrfest Kirchberg gab es eine Anzeige wegen Alkoholausschanks an eine Minderjährige. Seite 30 Symbolfoto: Böhm

Gutschein soll Hütten helfen

Hüttenwirte klagen vermehrt über Konsumrückgänge. Ein Grund sind die in vielen Hotels gratis angebotenen Nachmittagsjause. Der TVB Mayrhofen sucht nach einer Lösung.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Die Idylle auf den Berghütten und Alpengasthäusern trägt. Das Geschäft für die Hüttenpächter und Wirtsleute wird jedes Jahr härter. „Früher haben sie mir die Hütte eingerannt. Das ist vorbei. Denn viele Gäste haben die geschmierten Brote von ihrem Hotel mit dabei“, sagt Friedrich Kröll vom Alpengasthaus Breitlahner in Ginzling. „Gott sei Dank habe ich einen großen Parkplatz und verdiene damit etwas“, sagt der Wirt, dessen Haus Ausgangspunkt für Wanderungen in den Zemmgrund (z. B. zur Berliner Hütte) ist.

Für Anja Reiter, die mit ihrem Mann seit drei Jahren die Alpenrose unterhalb der Edelhütte betreibt, ist dies die letzte Saison auf der romantischen, auf knapp 1400 Metern gelegenen Jausenstation am Fellenberg/Zillergrund. „Leider, ich wäre gerne länger geblieben. Aber nicht für einen Hungerlohn bei 70 Wochenstunden Arbeitszeit“, sagt sie. „Das Problem sind die Lunchpakete der Hotels. Da teilen sich die Gäste bei uns zu viert ein Getränk, lassen ihren Müll da, gehen aufs Klo und wollen noch ihre Wasserflasche gratis aufgefüllt bekommen. Und wir sind am Müllverräumen und Toilettenputzen“, klagt sie. Der erste Sommer sei noch super gewesen, jetzt werde es von Jahr zu Jahr schlimmer. Es sei zermürend, zumal die Hütte nur vier Monate offen hat. Anja Reiter wird künftig einem Ganzjahresjob nachgehen.



Damit Wanderer auf Hütten mehr konsumieren, sollen Gutscheine eingeführt werden. Foto: Zillertal Tourismus/Andre Schönherr

Willi Seifert, Geschäftsführer im Hochgebirgs Naturpark Zillertaler Alpen, kennt die Probleme. „Sie betreffen meist Hütten in niederen Lagen, die von Tagesausflüglern leben“, erklärt er. Die hochalpinen Schutzhütten profitieren indes vom Trend des Von-Hütte-zu-Hütte-Wanderns. „Die Anfragen nach Trekking-Pauschalen haben sich verdoppelt – nicht zuletzt durch

einen mehrseitigen Bericht über den Berliner Höhenweg in der Mitgliederzeitung des Deutschen Alpenvereins“, erklärt Seifert.

Andreas Hundsbichler, Obmann vom Tourismusverband Mayrhofen-Hippach und selbst Hotelier, ist sich des Problems vieler Hütten bewusst. Der Gast stresse sich zudem am Berg, um rechtzeitig zur Gratis-Nachmittags-

jause zurück im Hotel zu sein. Das alpine Wandernetz sei für die Gäste aber nur mit Hütten interessant. Und deshalb sei es wichtig, eine Lösung zu finden. „Wir sind im Tourismusverband dabei, einen Vorschlag für Hotels zu erarbeiten“, informiert Hundsbichler. „Gedacht ist an eine Art Gutschein, den der Gast vom Hotel bekommt. Ihn kann er auf Hütten einlösen,

die mit Auto oder Bus nicht erreichbar sind, und die Hütten rechnen dann mit den Hotels ab“, erklärt Hundsbichler. „Wichtig ist, dass der Gast sich Zeit lassen kann am Berg. Zudem kostet die Bereitstellung der Nachmittagsjause ja auch den Hotelier Geld“, meint Hundsbichler.

Josef Stock vom Sporthotel Stock in Finkenberg sieht die Gutschein-Idee skeptisch. „Ich muss ja trotzdem das Nachmittagsbuffet bereitstellen und kann dann nicht kontrollieren, wer auf der Hütte schon gegessen hat“, meint er. Hundsbichler glaubt, dass es sich bei jenen, die auf den Hütten und nochmal um 15 Uhr im Tal essen, um wenige Ausnahmen handelt.

Laut Stock sei es zielführender, dass Hütten sich spezialisieren. „Wo es z. B. den besten Kaiserschmarrn am Berg gibt oder das umfangreichste Kinderangebot oder ein besonderes Bergerlebnis wie das Hexenwasser, da werden die Gäste hinwollen und konsumieren dann auch“, glaubt er. Lunchpakete biete sein Hotel nur in der Zwischensaison, wenn die Hütten geschlossen haben, an. Jedoch werde wöchentlich ein „Bergbrunch“ am Penken veranstaltet. „Das ist ein Riesenaufwand mit Buffet, eigenem Koch, Service etc.“, erklärt der Hotelier. Das Ganze in Kooperation mit einer Hütte zu machen, komme für ihn nicht in Frage. „Unser Wanderführer kehrt jeden Tag mit unseren Gästen auf Hütten ein“, betont Stock. Was die Gäste dort konsumieren, wisse er allerdings nicht.



Paula Pockstaller (80) liebt die Schauspielerei. Foto: Hintner

Mit 80 Jahren auf der Bühne

Achenkirch – Paula Pockstaller hat eigentlich vor fünf Jahren ihre aktive Zeit als Darstellerin beendet. Nun mit ihrem 80. Geburtstag wollte sie es noch mal wissen und übernahm in der heurigen Theatersaison in Achenkirch eine Rolle im Stück „Babyalarm“ von Bernd Gombold. Die Regie übernahm ihr Sohn Robert Pockstaller gemeinsam mit Rosa Müller. Anfangs hatten die Mitglieder der Heimatbühne Achenkirch noch Bedenken, ob die 80-Jährige das auch schafft. Gab's bei den Proben noch Probleme, hat sich das bei der Premiere mit dem Publikum auf der Stelle gelegt. Paula Pockstaller: „Auch mit 80 macht das Schauspielern noch riesige Freude, ich bin allen dankbar, dass ich nochmals mitmachen darf!“ Bewehren konnte sich auch Florian Huber, für den es der erste Bühnenauftritt war. Weitere Aufführungen folgen am 31. Juli, 7., 14., 21. und 28. August sowie 4., 11., 18. und 25. September 2013 um 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle. (hin)



Gemeinsam die Welt erforschen – das bietet das Eltern-Kind-Zentrum des Caritas Zentrums in Uderns bald auch in Aschau an. Foto: Caritas EKZ

Eltern-Kind-Gruppe bald auch in Aschau

Aschau – Ab September bietet das Eltern-Kind-Zentrum des Caritas Zentrums Zillertal in Aschau jetzt auch eine Eltern-Kind-Gruppe an. Betroffen wird sich im neuen Widum in Aschau. Gemeinsam soll den Kindern ein Raum geboten werden, die Welt zu erforschen und zu entdecken.

Erste Finger- und Bewegungsspiele, Reime und Lieder geben den Kleinsten die Möglichkeit, in einer geschützten Umgebung Neues mit allen Sinnen zu erfahren. Eltern oder Großeltern können in al-

ler Ruhe die Fähigkeiten ihres Kindes entdecken und untereinander von den Erfahrungen profitieren. Unter dem Gruppenmotto „Wir erobern die Welt“ können Kinder ab neun Monaten teilnehmen. Beginn ist am 19. September von 8.30 Uhr bis 10 Uhr. Kursleiterin ist Ursula Daum. Eine zweite Gruppe für Kinder ab 18 Monaten startet ebenfalls am 19. September von 10.15 Uhr bis 11.45 Uhr. Anmeldungen: Tel: 05288/63848-19 oder per E-Mail an ekiz.zillertal@dkb.at. (tag)

Kommentar

Miteinander ist gefragt

Von Angela Dähling

Welch negative Auswirkungen All-inclusive-Angebote haben können, zeigt sich in der Türkei, Tunesien und anderen Tourismusregionen weltweit. Die Gastronomiewirtschaft in den Orten stirbt aus, weil kein Gast mehr einen Kebab oder Kaffee außerhalb seines Hotels konsumiert. Dass die Einheimischen in den Südländern unter der Entwicklung leiden, ist für viele Gäste nebensächlich. Denn sie kommen wegen dem Meer. Bei uns kommen die Urlauber wegen der Berge. Sie wollen sie wandern und radelnd erleben. Zu diesem Erlebnis gehört seit mehr als hundert Jahren auch eine Hütteneinkehr. Damit unsere Hütten nicht zu Museen verkommen, die keiner mehr betreiben will, sind touristische Ideen und ein Miteinander gefragt. Dass das Geld der Gäste nur in die Tasche ihres Hoteliers wandert, kann nicht der richtige Weg sein.



TONI

Himmlicher Kampf

„Da Vatikan und Italien hob'n jetzt vereinbart, ihre Bankdaten ausz'tausch'n. Damit will ma den Kampf geg'n de Geldwäsch aufnehmen. Und der Fight hat wahrscheinlich an Seg'n vo ganz ob'n.“



KURZ ZITIERT

„Gäste teilen sich zu viert ein Getränk, gehen bei uns aufs Klo und lassen ihren Müll da.“

Anja Reiter
Die Alpenrose-Hüttenwirtin über die Folgen von hoteleigenen Lunchpaketen.

ZAHL DES TAGES

3

Millionen Euro werden allein die Sicherungs- und Sanierungsarbeiten des unmittelbaren Felssturzreiches am Felber kosten.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 34
Kinoprogramm Seite 35
Wetter und Horoskop Seite 36

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com